

Ehrenamtliche Seniorenbeauftragte des Landkreises Darmstadt-Dieburg

Jahresbericht 2016

Gemeinsamer Jahresbericht der vier ehrenamtlichen Seniorenbeauftragten des Landkreises Darmstadt-Dieburg für den Ausschuss für Gleichstellung, Generationen und Soziales (GGSA) für den Berichtszeitraum 2016

Die Aufgaben der vier ehrenamtlichen Seniorenbeauftragten, sind im Jahr 2011 wie folgt neu gefasst worden (Verwaltungsvorlage für KA und GGSA vom 18.07.2011):

- Beratung und Unterstützung des Büros für Senioren / Beratung und Pflege bei Fragen und Problemen der Seniorenarbeit
- Mitwirkung bei der Erstellung/Fortschreibung des Altenplanes des Landkreises Darmstadt-Dieburg
- Mitwirkung bei der Vorbereitung und Durchführung der regionalen Pflegekonferenzen
- Zusammenarbeit und Unterstützung der Koordinations- und Vernetzungsaufgaben des Pflegestützpunktes für den Landkreis Darmstadt-Dieburg einschließlich der Vermittlung von Beratungsanfragen
- Ansprechpartner für die hauptamtliche Seniorenarbeit bei den Städten und Gemeinden des Landkreises Darmstadt-Dieburg und Austausch mit dem Arbeitskreis Interkommunale Seniorenarbeit
- Förderung von Initiativen zur Gründung von Seniorenvertretungen. Überörtlicher Ansprechpartner für die Seniorenvertretungen bei den Städten und Gemeinden des Landkreises Darmstadt-Dieburg
- Wahrnehmung und Vermittlung von sozialen Belangen und Interessen älterer Menschen bei der Zusammenarbeit mit den Trägern und Einrichtungen der Altenhilfe und Altenpflege, einschließlich der Kirchen und den Verbänden der Freien Wohlfahrtspflege

Im Rahmen der Umsetzung dieser Aufgaben arbeiten die ehrenamtlichen Seniorenbeauftragten eng mit dem Büro für Senioren/Beratung und Pflege des Landkreises Darmstadt-Dieburg zusammen. Dabei sind die monatlichen Arbeitssitzungen, an denen im zweimonatigen Turnus auch die Kreisbeigeordnete Frau Lück teilnimmt, konstitutiv. Hier berichten die ehrenamtlichen Seniorenbeauftragten über aktuelle Entwicklungen und Projekte in den Städten und Gemeinden ihres Zuständigkeitsbereiches. Aufgrund der regelmäßigen Kontakte der ehrenamtlichen Seniorenbeauftragten und ihrer Gespräche mit den Leitungen von Einrichtungen und Diensten, mit Vereinen und Initiativen und mit den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern ist dieser regelmäßige Informationsaustausch ein wichtiger Bestandteil der Vernetzungsarbeit des Landkreises Darmstadt-Dieburg in den Bereichen Altenhilfe, Pflege und Seniorenarbeit.

Eine weitere wichtige Funktion für die Vernetzung der Akteure in Altenhilfe- und pflege kommt auch den vom Landkreis Darmstadt-Dieburg regelmäßig durchgeführten regionalen Pflegekonferenzen zu. Aufgeteilt in gegenwärtig fünf Sozialräume wurde in jeder Region in

2016 im 3. und 4. Quartal je eine Pflegekonferenz durchgeführt an der ca. 25-35 Akteure teilnahmen (Vertreter von Kommunen, Seniorenbeiräten, Verbänden, Initiativen, ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen u.a.m.).

Die dort vorgestellten und diskutierten Themen umfassen die Präsentation der Eckpunkte der neuen Gesetze in der Pflege, die Vorstellung neuer Maßnahmen und Projekte wie auch die Berichte der örtlichen Seniorenbeiräte und –vertretungen über ihre Arbeit:

- „Überblick zur aktuellen Gesetzgebung in der Pflege (Pflegestärkungsgesetze II und III)“ – Vortrag des Pflegestützpunktes des Landkreises Darmstadt-Dieburg
- „Eckpunkte des Hospiz und Palliativgesetzes“ – Präsentation des Palliativnetzwerkes Darmstadt (PaNDa)
- „Richtlinien zur Beseitigung baulicher Hindernisse“ – Präsentation der Wohnraumanpassungsberatung des Landkreises Darmstadt-Dieburg
- „Fördermöglichkeiten der Bundesagentur für Arbeit für die Ausbildung und Qualifizierung in der Pflege“ – Informationen der Agentur für Arbeit Darmstadt
- „Sachstand zur medizinischen Versorgung in Babenhausen“ – Informationen der Stadt Babenhausen
- „Sachstand Projekt MehrGenerationenHaus“ – Informationen des Trägers zum neuen Förderprogramm
- „Vorstellung Seniorenzentrum Erzhausen“ – Informationen zum Bauvorhaben von den beiden Trägern
- „Vorstellung Projekt Engagementlotsen Erzhausen“ – Informationen von den ehrenamtlich Aktiven
- „Vorstellung Nachbarschaftsnetzwerk Wir in Erzhausen“ – Vortrag von ehrenamtlich Aktiven
- „Neues aus den Seniorenbeiräten“ - Informationen zur Arbeit der Seniorenvertretungen in den jeweiligen Kommunen

Die Auswahl der Themen der Pflegekonferenzen in 2016 verweist zum einen auf die derzeitigen umfangreichen gesetzlichen Änderungen in der Altenhilfe und –pflege, zum anderen wird deutlich, dass ehrenamtliches Engagement und die Einbindung von Pflege in das Gemeinwesen einen immer größer werdenden Stellenwert einnimmt.

Im Juni 2016 wurden die vier ehrenamtlichen Seniorenbeauftragten vom Kreistag des Landkreises Darmstadt-Dieburg für die neue Legislaturperiode in ihrem Amt bestätigt. Neu ist, dass sie nun an den Sitzungen des Ausschusses für Gleichstellung, Generationen und

Soziales (GGSA) mit beratender Stimme teilnehmen¹. Darüber hinaus arbeiteten sie in etlichen weiteren Netzwerkgruppen und Ausschüssen mit und nahmen an diversen Fortbildungsveranstaltungen teil, bspw. im April 2016 an der hausinternen Schulung zum „Umgang mit Demenzerkrankten“. In den vergangenen Jahren hat sich eine gewisse Arbeitsteilung herausgebildet, so dass die vier ehrenamtlichen Seniorenbeauftragten mittlerweile verschiedene inhaltliche Schwerpunkte bearbeiten:

Rosemarie Schupp

Frau Schupp wird regelmäßig in die Arbeit der aktiven Seniorenbeiräte in Pfungstadt und Weiterstadt eingebunden. Darüber hinaus kooperiert sie mit den hauptamtlich für Seniorenarbeit Zuständigen in Griesheim, Weiterstadt und Erzhausen.

In 2016 hat sie an den Treffen des Dialogforums „Kirche findet Stad(t)“ der Ev. Hochschule Darmstadt teilgenommen. Das Projekt „Kirche findet Stad(t)“ lotet bundesweit neue Ansätze der Zusammenarbeit von Kirchen, Wohlfahrtsverbänden und Kommunen zu Fragen der gesellschaftlichen Integration und Teilhabe aus. Aktuell geht es um die Vorbereitung einer Veranstaltung im August 2017 im Kreistagssaal des Landratsamtes Darmstadt/Kranichstein.

An den Regionalkonferenzen und Veranstaltungen der Landesseniorenvertretung Hessen (LSVH) nimmt Frau Schupp ebenfalls regelmäßig teil. Zudem übernimmt sie die Kontaktpflege und die Vermittlung von Informationen der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen (BAGSO) und der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenbüros (BaS).

In 2016 befasste sich Frau Schupp im Schwerpunkt mit den Erkenntnissen und Empfehlungen des „7. Altenberichts – Sorge und Mitverantwortung in der Kommune, Aufbau und Sicherung zukunftsfähiger Gemeinschaften“, der im Auftrag der Bundesregierung seit 2012 von einer Sachverständigenkommission erstellt wurde. Sie besuchte dazu bundesweite Workshops und Tagungen und erarbeitete einen Vortrag mit den Eckpunkten des Berichts, den sie u.a. bei Seniorenvertretungen im Landkreis Darmstadt-Dieburg vorstellte.

Hannelore Walz-Kirschbaum

Frau Walz-Kirschbaum arbeitet mit den aktiven Seniorenbeiräten in Dieburg, Groß-Bieberau, Groß-Zimmern und Reinheim zusammen sowie mit der hauptamtlich für Seniorenarbeit Zuständigen in Roßdorf. Zudem pflegt sie den Kontakt zum Projekt MehrGenerationenHaus in Groß-Zimmern und hier im Besonderen in den Bereichen ehrenamtliches Engagement und Freiwilligenagentur.

Sie ist Mitglied des Beirates gesellschaftliche Verantwortung im Evangelischen Dekanat Vorderer Odenwald und stellvertretendes Mitglied im LEADER Förderausschuss für die Lokale Aktionsgruppe „Ländlicher Raum Darmstadt-Dieburg“. Hier beteiligt sie sich am Förderprojekt „Runder Tisch Anders Wohnen im ländlichen Raum“ an dem verschiedene

¹ Beschluss des Kreistages des Landkreises Darmstadt-Dieburg in seiner Sitzung am 13. Juni 2016

Akteure aus dem Bereich Wohnen (Wohnungswirtschaft, Architekten, Soziale Einrichtungen u.a.m.) teilnehmen.

Vor diesem Hintergrund interessiert sich Frau Walz-Kirschbaum für die Entwicklung neuer Wohnformen im ländlichen Raum wie bspw. Gemeinschaftliche Wohnprojekte und Generationenübergreifendes Wohnen, insbesondere als Alternative zu stationären Einrichtungen der Altenpflege. Dazu nimmt sie an entsprechenden Veranstaltungen teil und informiert sich über aktuelle Projekte und Vorhaben u.a. auch im Landkreis Darmstadt-Dieburg.

Günter Christ

Herr Christ arbeitet eng mit den Seniorenbeiräten in Münster, Groß-Umstadt und Otzberg sowie mit den für Seniorenarbeit Zuständigen in Groß-Umstadt, Babenhausen und Schaafheim zusammen.

Er ist Mitglied im LEADER Förderausschuss für die Lokale Aktionsgruppe „Ländlicher Raum Darmstadt-Dieburg“ und in zahlreichen weiteren Organisationen und Verbänden, u.a. im Vorstand des AWO Kreisverbandes Darmstadt-Dieburg.

Ein wichtiges Anliegen ist ihm die Einbeziehung junger Menschen in die Themen der Seniorenarbeit. Mit dem Projekt „Nur nicht alt werden“, das er zusammen mit der Jugendsozialarbeit an Schulen konzipiert hat, versucht er bei Schülerinnen und Schülern Interesse für die Lebenslagen und Probleme älterer Menschen zu wecken.

Darüber hinaus hält er Vorträge zum Thema: „Wie gehen wir mit unseren Alten um? – Das Recht der Alten auf Wertschätzung und nicht wie ein Kind behandelt zu werden!“. Ziel ist, ältere Menschen dafür zu sensibilisieren, sich mit dem Alter allgemein, aber auch mit ihrem persönlichen Älterwerden und der damit verbundenen Notwendigkeit zur Vorsorge konstruktiv auseinanderzusetzen.

Schwerpunktthema von Herrn Christ in 2016 war die ambulante ärztliche Versorgung in den Kommunen des Ostkreises. Die derzeitigen Probleme bei der Wiederbesetzung von Kassensitzen, die sich, so die Prognosen, in Zukunft noch verschärfen werden, treffen insbesondere Seniorinnen und Senioren, für die eine wohnortnahe ärztliche Versorgung zentrale Bedeutung hat. Herr Christ hat deshalb diese Problematik bei verschiedenen Seniorenversammlungen und bei den Pflegekonferenzen in seiner Region thematisiert. Auf der Grundlage des Strategiepapiers von Landrat Schellhaas „Zukunft Gesundheit“ hat Herr Christ auch eine größere Veranstaltung zum Thema ärztliche Versorgung organisiert und mitgestaltet bei der die Geschäftsführerin der Kreiskliniken Frau Meyer und verschiedene engagierte Ärztinnen und Ärzte aus der Region referierten.

Robert Middel

Herr Middel kooperiert mit den Seniorenbeiräten und Seniorenvertretungen in Mühlthal, Ober-Ramstadt, Seeheim-Jugenheim und Alsbach-Hähnlein und den jeweiligen hauptamtlich für

Seniorenarbeit Zuständigen in Modautal, Mühlthal, Ober-Ramstadt, Bickenbach und Seeheim-Jugenheim.

Herr Middel ist seit vielen Jahren engagiertes Mitglied in der „AG Demenz Nördliche Bergstraße“ einem interdisziplinären Zusammenschluss professionell und ehrenamtlich Engagierter, die versuchen, mit der Organisation von Veranstaltungen und Vorträgen mehr Akzeptanz und Öffentlichkeit für das Thema Demenz herzustellen.

Viele Jahre ist Herr Middel zudem Patientenführsprecher in der Kreisklinik in Seeheim-Jugenheim. Darüber hinaus war er lange der Vertreter der Seniorinnen und Senioren des Landkreises Darmstadt-Dieburg im Fahrgastbeirat der DADINA. Mit Beginn der neuen Legislaturperiode wurde jetzt als sein Nachfolger Herr Heinrich Boller aus Dieburg benannt. Herr Boller ist auch erster Vorsitzender des Seniorenbeirates der Stadt Dieburg.

Schwerpunktt Themen von Herrn Middel sind die Unterstützung der Seniorenbeiräte und Seniorenvertretungen in ihrer konkreten Arbeit vor Ort und die kundige Hilfe bei der Durchführung von Wahlen. Darüber hinaus ist es ihm ein wichtiges Anliegen, in den zahlreichen Pflegeheimen in seiner Region die Förderung von Alltags- bzw. Gemeinschaftsaktivitäten für die Bewohnerinnen und Bewohner anzuregen und zu unterstützen. Mittlerweile sind auch einige dieser Einrichtungen auf dem Weg sich im Rahmen gemeinschaftlicher und kooperativer Aktivitäten und Projekte in ihr umliegendes Quartier bzw. in die Kommune zu öffnen.

Dieburg, Juli 2017

Rosemarie Schupp

zuständig für Region I: Erzhausen, Griesheim, Pfungstadt, Weiterstadt

Robert Middel

zuständig für Region II: Alsbach-Hähnlein, Bickenbach, Modautal, Mühlthal, Ober-Ramstadt, Seeheim-Jugenheim

Hannelore Walz-Kirschbaum

zuständig für Region III: Dieburg, Fischbachtal, Groß-Bieberau, Groß-Zimmern, Reinheim, Roßdorf

Günter Christ

zuständig für Region IV: Babenhausen, Eppertshausen, Groß-Umstadt, Messel, Münster, Otzberg, Schaafheim